

Berlin-Viktorisdorf 1, Landhaus-Str. 13.

11. Juni 1936

Juni 11, 1936
RLK

beantw.
26/6 zle

Lieber Onkel Schorsch,

Sie werden sich das Gesicht un schwer vorstellen können, mit dem ich jetzt wieder vor den Zeichnungen sitze, die ich vor Jahren mit gut gereinigten Flächen und in der festen Hoffnung auf ein Nimmerwiederschen zum Großen Geist (damit meinte ich „Ihnen“) fahren ließ. Dennoch zweifle ich nicht, da mir das Ergebnis der Probeätzung ansehnbar scheint. Die bittere Pille des Rasterauflegens kann ich Ihnen leider nicht ersparen: die getuschelten Flächen lassen sich nicht wegwaschen. Sie müßten mit Dreifarbe übermalt werden. Eine Strichelung auf diesem Untergrunde würde wahrscheinlich sehr wenig schön ausfallen. Außerdem würde die Umarbeitung sämtlicher Zeichnungen & in dieser Manier mehr Zeit erfordern als mir noch zur Verfügung steht, abgesehen von der Mühe, die eine solche Retu-

tschierung, die ja sauber gemacht werden muß
verursachen würde.

Der Reiz der Originalzeichnungen, den doch
Photos in ihrem verkleinerten Maßstabe besonders
gut heraufbrachten, geht ja mit dem gleichmäßi-
gen Rasterdruck größtenteils verloren. Dafür aber
gewinnen die Zeichnungen doch an Klarheit und
Sauberkeit, was schließlich die Hauptsache ist.

Die Grundrisse der Pyramiden freilich
würden an Anschaulichkeit erheblich gewinnen,
wenn man mit ~~der~~ einer helleren und einer
dunkleren Fläche arbeiten könnte. Ich hoffe
indesheimlich, Ihnen für diese Zeichnungen —
es handelt sich um 12 Stück — das Einverständnis
zur Verwendung eines zweiten Rasters abzuwenden,
abdrücken oder abschmeicheln zu können.

Aber das kann ja noch entschieden werden,
wenn ich mit der fertigen Arbeit auftrete und
Sie in besonders guter Laune sind.

Mit den Wünschen Ihres Briefs erkläre ich mich
restlos einverstanden. Die Bemerkungen, die
entfernt werden sollen, werde ich mit weißem
Papier überkleben oder mit weißer Farbe über-
malen, um das zeitraubende Radieren zu
vermeiden. Die Arbeit, die an den Zeichnungen

noch zu verrichten ist, wird auch so noch
genug Zeit kosten, so z. B. das Nachschwärzen!
Vielleicht werde ich mir die bisher korrigierten
Stückbriefe noch einmal zurückfordern
müssen, um die Bemerkungen auf den
Zeichnungen in dem Text hinein zu über-
tragen. Ich darf mich dazu wohl auch
wenden.

Dieses in Eile, um Sie für mein Teil von
Sorgen bei Eintritt Ihrer Reise zu entlasten.
Ich wünsche Ihnen und Ihrer Gattin eine
schöne Zeit in England und verbleibe mit
den herzlichsten Grüßen

Ihr
Dietrich Harck

Anlage: 1 Brief der fa. Insel und Co.